

„Pflänzchen Konjunktur bitte hegen...“

Umfrage | 30 heimische Unternehmen analysierten die Marktlage.



Zufrieden. Ingrid Puschautz-Meidl, Geschäftsführerin der Industriellenvereinigung.

Die aktuelle Konjunkturumfrage der IV Burgenland und der WK Burgenland zeigt die heimische Industriekonjunktur im Aufschwung.

Die Stimmung in der burgenländischen Industrie ist gut und die Auftragslage recht zufriedenstellend. Auch ein moderater Beschäftigungsaufbau zeichnet sich ab. Allerdings scheinen sich die Verkaufspreise nicht so zu entwickeln, wie man sich das wünscht. „Der globale Preisdruck führt zu einer geringeren Gewinnspanne und somit zu weniger Investitionen. Das wirkt sich negativ auf die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen aus“, analysiert Ingrid Puschautz-Meidl, Geschäftsführerin der IV. Hoffnung gibt das beschlossene Arbeitsprogramm der Bundesregierung. Ausgehend davon werden positive Impulse auch auf die Industrie erwartet. „Es wäre höchst an der Zeit, das zarte Pflänzchen der Konjunkturerholung zu hegen und zu pflegen und Impulse zu geben“, so Puschautz-Meidl.



Projektstart „Zukunft Landwirtschaft“ Landesrätin Verena Dunst (SPÖ) hat es sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit den Landwirten und Experten unter wissenschaftlicher Begleitung neue, tragfähige Lösungen zu entwickeln und damit den Bauern sowie den landwirtschaftlichen Produzenten neue Perspektiven aufzuzeigen.

Foto: Landesmedienservice

Biathlon-WM: Wagner sorgt für Sicherheit

Biathlon | Experte Herbert Wagner hat das Sicherheitskonzept für die Biathlon-WM in Hochfilzen ausgearbeitet und setzt es nun um.

Von Werner Müllner

Am Mittwoch wird in Hochfilzen die Biathlon-WM eröffnet, und dieses Wintersport-Highlight in Österreich wird nicht nur 150.000 Zuschauer anlocken, sondern auch einen Burgenländer fordern. Nein, nicht sportlich, da ist das Burgenland nicht vertreten, dafür aber sicherheitstechnisch.

Herbert „Henk“ Wagner ist für die Sicherheit der 326 Athleten, 430 Funktionäre und der erwarteten 150.000 Zuschauer zuständig. „Am Anfang hat man mich bei den Wintersport-Events als Ostösterreicher schon ein bissl schief angeschaut“, lacht Wagner. Die Biathlon-WM ist nicht die erste Wintersportveranstaltung, die er für den



Winterfit. Der Burgenländer Herbert Wagner zeigt sicherheitstechnisch im Westen auf.

Foto: Müllner

ÖSV begleitet. Wagner hat für den ÖSV schon in Bischofshofen, beim Nachtslalom am Semmering oder in Hinterstoder gearbeitet.

„Meine Aufgabe vor Ort ist die des Sicherheitskoordinators“, erklärt Wagner. Er ist das Bindeglied zwischen Veranstalter, dem Sicherheitsdienst und den Blaulichtorganisationen. Natur-

lich ist rund um einen derartigen Großevent auch das Thema Terror präsent. „Wir berücksichtigen natürlich die Ereignisse der vergangenen Monate“, versichert Wagner: „Es wird Zufahrtsbarrieren zu den großen Veranstaltungsräumen geben. Bei uns sind dies Blumenträge. Das Wichtigste ist, dass das Publikum nicht verunsichert wird.“ Neben vielen anderen Maßnahmen wird es eine penible Gepäckkontrolle geben, obendrein Sprengstoffkontrollen. Wagner arbeitet vor Ort mit 30 eigenen Leuten und rund 100 Ortsansässigen.

Was Wagner besonders freut, ist, dass bereits für den nächsten ÖSV-Event eine Anfrage vorliegt: für die Nordische WM 2019 in Seefeld.

HINTER DEN KULISSEN DER LANDESPOLITIK

Gerüchte um KRAGES-Abgang

Neben dem Abschied von Tourismusdirektor **Mario Baier** (siehe Seite 2) gibt es derzeit auch in der Krankenanstaltengesellschaft KRAGES Diskussionen um mögliche Rochaden. Aufgrund einer Meldung auf Facebook wurden Gerüchte laut, dass Personalmanager **Peter Doppler** vor einem Jobwechsel stehe. Und mit ihm auch KRAGES-Geschäftsführer **René Schnedl**. Dieser wollte auf BVZ-Anfrage keine

Stellungnahme abgeben: „Ich kann und möchte mich dazu im Moment nicht äußern.“ Er finde aber beide Gerüchte „amüsant“, meinte Schnedl. Seitens des Landes war nur zu hören, dass man auf einen laufenden Vertrag verweise und davon ausgehe, dass dieser erfüllt werde.

Hofer und die teure Loge

FPÖ-Präsidenschaftskandidat und Dritter Nationalratspräsident **Norbert Hofer** war in der

Vorwoche wieder am nicht unumstrittenen Akademikerball der Wiener FPÖ zu Gast. Für Wirbel sorgte aber vor allem auch, dass Hofer seine Ballkarte und die gebuchte „Goldloge“ mit fünf Plätzen über das Parlament abgerechnet hat. Auf BVZ-Anfrage verweist sein Sprecher **Konrad Belakowitsch** auf die gängige Verrechnung der Repräsentationsausgaben der drei Nationalratspräsidenten: „Die Ausgaben werden streng geprüft und

sind mit einem Jahreshöchstbetrag gedeckelt.“ Seine Kritiker „ärgerte“ Norbert Hofer zudem, da er in seiner Funktion als Dritter Nationalratspräsident nicht mit rot-weiß-roter, sondern wieder mit deutscher Flagge um die Brust am Ball erschienen war. Die Farben Rot-Schwarz-Gold erwähnte er auch ausdrücklich in seiner Rede. Hier verweist die FPÖ auf die Farben von Hofers Burschenschaft, der „Marko-Germania“.

MS/MW